

Tagung

„Soziale Ungleichheit, Individualisierung, Lebenslauf“

**Herbsttagung der DGS-Sektion
„Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“
im Gedenken an Peter A. Berger**

Tagungsprogramm

Am 24. und 25. Oktober 2019



**Universität Rostock
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Campus-Ulmenstraße
Ulmenstraße 69
Arno-Esch-Hörsaal II**

**Tagung „Soziale Ungleichheit, Individualisierung, Lebenslauf“
am 24. und 25. Oktober 2019**

Donnerstag, den 24. Oktober 2019

9.00 – 9.45	Anmeldung und Snacks	
9.45 – 10.00	Begrüßung durch die Organisatoren: Rasmus Hoffmann, André Knabe und Christian Schmitt	
10.00 – 11.30	Session 1: Reflektionen zu Peter A. Bergers Forschungsarbeit	
	Christoph Weischer Universität Münster	Die Forschungsarbeiten Peter Bergers im Kontext der Geschichte der Sozialstrukturanalyse
	Danny Otto Ruhr-Universität Bochum	Ungleichheitssemantiken im Wandel. Eine soziologiegeschichtliche Betrachtung der Bedingungen und Dynamiken soziologischer Ungleichheitsbeschreibungen
	Heike Kahlert Ruhr-Universität Bochum	Organisierte Ungleichheiten im Bildungssystem – am Beispiel der Statuspassage Promotion
<i>11.30 – 13.00</i>	<i>Mittagessen</i>	
13.00 – 15.00	Plenum in Gedenken an Peter A. Berger Eva Barlösius, Stefan Hradil, Matthias Junge, Claudia Neu, Gunnar Otte, Heike Solga & Peter M. Sopp	
15.00 – 15.30	Verleihung des Peter A. Berger Preises	
<i>15.30 – 16.00</i>	<i>Kaffeepause</i>	
16.00 – 17.30	Session 2: Segregation und Geschlechterunterschiede auf dem Arbeitsmarkt	
	JoachimWolff & Veronika J. Knize Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)	Understanding the differential risk of welfare benefit sanctions by gender in Germany
	Daniel Holtermann DISSENS – Institut für Bildung und Forschung e.V.	Warum wählen Jungen* (k)einen sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Beruf? Geschlechtliche Ungleichheit am Beispiel der Berufsorientierung von Jungen* in Richtung der SAHGE-Berufe
	Lea Puchert Universität Rostock	Geschlechtsspezifische Ungleichheiten? Wege von jungen Frauen und Männern in das Ingenieurstudium
17.45 – 18.45	Mitgliederversammlung der Sektion	
<i>20.00</i>	<i>Gemeinsames Abendessen (Ort wird noch bekannt gegeben)</i>	

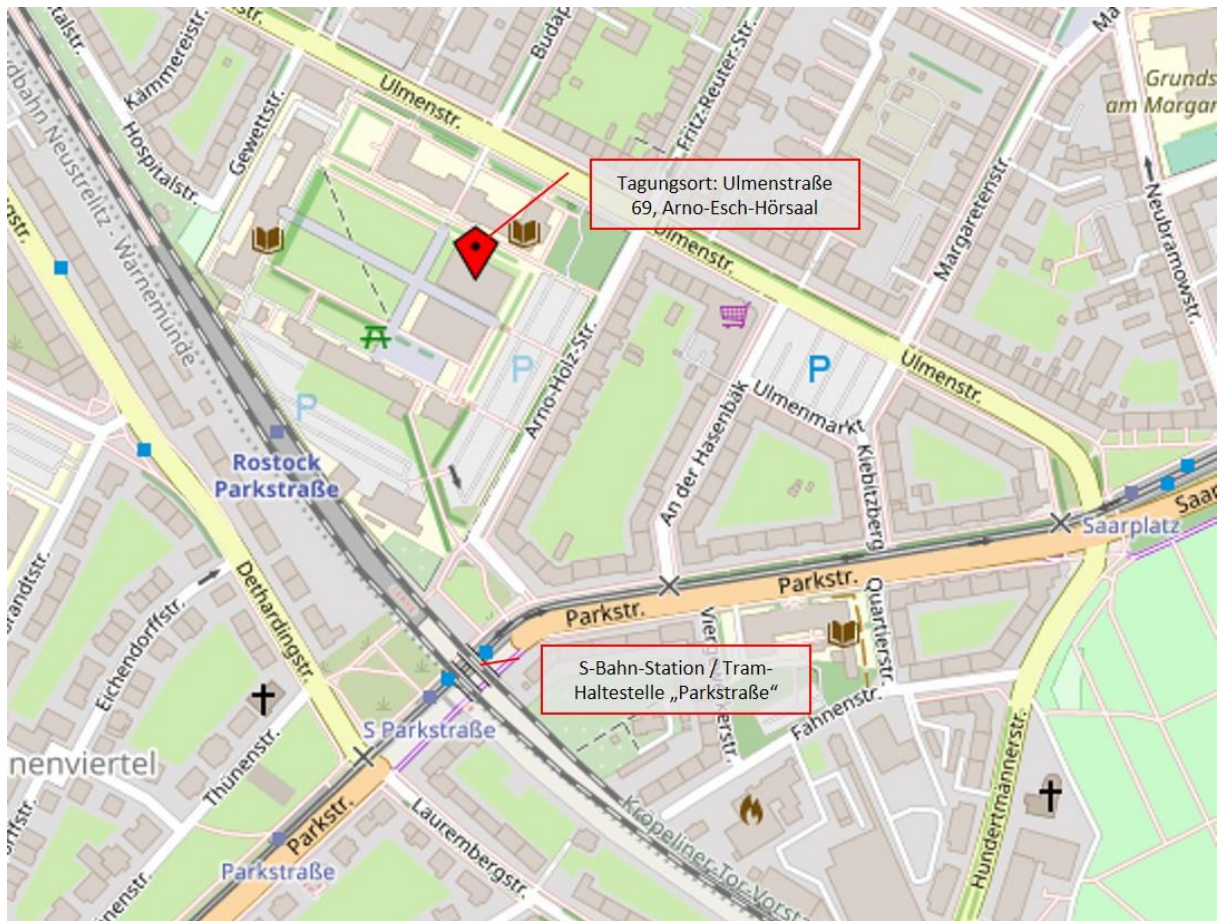
**Tagung „Soziale Ungleichheit, Individualisierung, Lebenslauf“
am 24. und 25. Oktober 2019**

Freitag, den 25. Oktober 2019

8.30 – 10.00	Session 3: Soziale Mobilität und Distinktion	
	Gunnar Otte, Holger Lübke & Luise Wingerter Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Distinktion, Kohäsion, Spaltung? Kulturelle Geschmacks- und Verhaltensmuster in den oberen Gesellschaftsschichten
	Holger Seibert & Carola Burkert Institut für Arbeitsmarkt-Berufsforschung (IAB)	Falsche Versprechen der Meritokratie? Ungleiche Chancen bei der Erlangung ausbildungsadäquater Tätigkeiten und zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
	Anja Weiß & Ariana Kellmer Universität Duisburg-Essen	Transnationale Migration und Individualisierung. Lassen sich soziale Aufstiege von MigrantInnen aus dem Globalen Süden als individualisiert begreifen?
10.00 – 10.30	<i>Kaffeepause</i>	
10.30 – 12.10	Session 4: Atypische und Prekäre Beschäftigung	
	Fridolin Wolf Universität Hamburg	Wenn atypische Beschäftigung kein Zuverdienst ist: Armutsvermeidung durch atypische Beschäftigung im Kontext von Haushalt und Erwerbsverlauf
	Andrea Hense, Miriam Schad & Natalie Grimm Universität Göttingen, TU Dortmund	Mechanismen der Statusstabilisierung in unteren und mittleren Lagen: Eine vergleichende Analyse sozialer Laufbahnen
	Christine Wimbauer & Mona Motakef HU Berlin	Prekäre Anerkennung, prekäre (Arbeitsmarkt-)Individualisierung? Nicht-/Anerkennung im Lebenszusammenhang prekär Beschäftigter
	Wolfgang Ludwig-Mayerhofer Universität Siegen	Atypisch Beschäftigte: Verunsichert, verarmt, ausgeschlossen? Eine europäische Bestandsaufnahme
12.10 – 12.30	<i>Kaffeepause</i>	
12.30 – 14.00	Session 5: Akkumulation von Ungleichheiten	
	Christian Dudel, Sebastian Klüsener, Elke Loichinger, Harun Salak & Mikko Myrskylä Max-Planck-Institut für demografische Forschung, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung	Die Länge des Erwerbslebens in Deutschland: Akkumulierte (Un)gleichheiten am Arbeitsmarkt
	Veronika V. Eberhardter Universität Innsbruck	Intergenerational Transmission of Poverty and Capability Deprivation – A Cross-Country Comparison
	Peter Krause DIW Berlin	Wealth and Partial Wealth. Measurement Approaches for Economic and Subjective Well-Being
14.00 – 14.15	Abschlussworte	

**Tagung „Soziale Ungleichheit, Individualisierung, Lebenslauf“
am 24. und 25. Oktober 2019**

Tagungsort



Kartenquelle: <https://www.openstreetmap.de>

Kontakt: Rasmus Hoffmann, Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie - Makrosoziologie
rasmus.hoffmann@uni-rostock.de

André Knabe, Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie - Makrosoziologie
andre.knabe@uni-rostock.de

Christian Schmitt, Lehrstuhl für Soziologie – Schwerpunkt: Familiendemographie
christian.schmitt2@uni-rostock.de

Anmeldung: Bei Interesse an einer Teilnahme erbitten wir eine Anmeldung bis spätestens zum 22. September 2019 an: lisa.richter2@uni-rostock.de

**Universität
Rostock**



Traditio et Innovatio



Sektion Soziale Ungleichheit
und Sozialstrukturanalyse

Tagungsprogramm

Donnerstag, 28. November 2019

11.00–12.00 Uhr	Anmeldung
12.00–12.15 Uhr	Begrüßung
12.15–13.00 Uhr	Einleitungsvortrag Harald Wolf (SOFI): <i>Digitalisierung und Arbeit – ein Rückblick als Ausblick</i>
13.00–13.15 Uhr	Pause
13.15–15.15 Uhr	Panel 1: Technologieerwartungen und Unternehmensstrategien: Was treibt die Digitalisierung an?
Beiträge:	Michael Faust (SOFI): <i>Wie wirkt die Finanzialisierung von Unternehmen auf den Entwicklungspfad der Digitalisierung? Konzeptionelle Überlegungen und erste empirische Annäherungen</i> Sabine Pfeiffer (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg): <i>Digitalisierung als Distributivkraftentwicklung – vom Betrieb als Strategie zum Betrieb als strategisches Objekt</i> Klaus-Peter Buss / Knut Tullius (SOFI) / Herbert Oberbeck (TU Braunschweig): <i>Systemische Rationalisierung 4.0? – Geschäftsmodelle und Digitalisierungsstrategien in Handel, Logistik und Finanzdienstleistungen</i> Lukas Thamm (SOFI): <i>Technologieerwartungen und Unternehmensstrategien. Ein Kommentar</i>
Moderation:	Silke Ötsch (SOFI)
15.15–16.00 Uhr	Pause
16.00–18.45 Uhr	Panel 2: Digitalisierte Arbeit: Entwicklungsdynamiken und Gestaltungsmöglichkeiten
Beiträge:	Volker Baethge-Kinsky / Martin Kuhlmann (SOFI): <i>Digitalisierung und Arbeit: Dynamiken, Herausforderungen, Perspektiven</i> Martin Krzywdzinski (WZB): <i>Digitalisierung der Industriearbeit: Von Wearables, Cobots und Künstlicher Intelligenz</i>
17.00–17.15 Uhr	Pause

	Mascha Will-Zocholl (Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung, Wiesbaden): <i>Arbeit(en) mit Bits und Bytes: Standardisierung und Automation von Arbeit oder Zunahme an Kreativität und Autonomie?</i>
	Marliese Weißmann (SOFI): <i>Zur Gestaltung und Nutzung kollaborativer IT-Anwendungen in der Wissensarbeit</i>
	Hinrich Gehrken (SOFI): <i>Digitalisierte Arbeit. Ein Kommentar</i>
Moderation:	Nicole Mayer-Ahuja (SOFI)
Ab 19.30 Uhr	Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen

Freitag, 29. November 2019

08.30–09.00 Uhr	Anmeldung
09.00–11.45 Uhr	Panel 3: Digitalisierung und Regulierung: Der Widerspenstigen Zähmung?
Beiträge:	Thomas Haipeter (Universität Duisburg-Essen): <i>Betriebliche Interessenvertretung in der Industrie 4.0. Probleme und Herausforderungen</i> Stefan Rüb (SOFI): <i>Umkämpfte Regulierung. Konflikt- und Aushandlungskonstellationen betrieblicher Mitbestimmung im digitalen Wandel</i>
10.00–10.15 Uhr	Pause
	Birgit Apitzsch / Lena Wegener (SOFI): <i>Arbeitsbeziehungen von externen Digitalisierungsexpert/innen – Regulierung auf neuen Wegen?</i>
	Eva Kocher (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt / Oder): <i>Die Suche nach dem Arbeitgeber in der digitalen Plattformwirtschaft: arbeitsrechtliche Ansatzpunkte der Regulierung</i>
	Lukas Underwood (SOFI): <i>Digitalisierung und Regulierung. Ein Kommentar</i>
Moderation:	Jürgen Kädtler (SOFI)
11.45–12.00 Uhr	Pause

12.00–13.30 Uhr	Abschlusspodium: Überbordende Erwartungen – gezähmte Praktiken? Politische Perspektiven
	Diskussionsteilnehmer: Michael Guggemos (Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung) Gerhard Klein (Volkswagen Konzern, Qualitätssicherung Produktsicherheit) Jörg Schönfelder (Continental AG, Betriebsratsvorsitzender Werk Korbach, Vorsitzender des Euro-Betriebsrats, Aufsichtsratsmitglied) Frank Werneke (designierter Vorsitzender der ver.di, angefragt)
Moderation:	Berthold Vogel (SOFI)
Ab 13.30 Uhr	Mittagsimbiss, Ausklang der Veranstaltung und Pressegespräch

Anmeldung / Kontakt

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer/innenzahl wird um eine verbindliche Anmeldung bis spätestens 15. November 2019 gebeten.
Bitte nutzen Sie das beiliegende Anmeldeformular oder melden Sie sich per E-Mail an: sofi@sofi.uni-goettingen.de
Es werden keine Tagungsgebühren erhoben.
Für Rückfragen Jennifer Villarama Kommunikation und Koordination Tel. +49 (0) 551-52205-19
Veranstaltungsort Alfred-Hessel-Saal, Historisches Gebäude der SUB Göttingen / Paulinerkirche, Papendiek 14, 37073 Göttingen
Eine Anfahrtsbeschreibung finden Sie hier: https://www.sub.uni-goettingen.de/standorte-raumangebote/standorte-mit-oeffnungszeiten/historisches-gebaeude/

SOFI-Tagung Work in Progress VI

Überbordende Erwartungen – gezähmte Praktiken?
Arbeit in und an der Digitalisierung

am 28.–29. November 2019
in Göttingen

Alfred-Hessel-Saal, Historisches Gebäude
der SUB Göttingen / Paulinerkirche



WORK IN PROGRESS VI

SOFI-Tagung
Work in Progress VI

Überbordende Erwartungen – gezähmte Praktiken? Arbeit in und an der Digitalisierung

am 28.–29. November 2019 in Göttingen

Lange hat kein Thema wissenschaftliche und gesellschaftliche Diskussionen über sozioökonomischen Strukturwandel und die Zukunft der Arbeit so dominiert wie „Digitalisierung“. Die daran geknüpften Erwartungen an die Entwicklungsperspektiven von Arbeit sind sowohl hinsichtlich der Reichweite als auch der Wirkungsrichtung widersprüchlich und uneinheitlich. Einerseits werden eine Verbesserung von Arbeitsbedingungen, wachsende Gestaltungsfreiräume oder eine Aufwertung von Tätigkeiten betont. Andererseits werden massive Beschäftigungsverluste, eine verstärkte Polarisierung von Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen oder eine Zunahme arbeitssituativer Probleme befürchtet. Zur Verunsicherung über den eingeschlagenen Entwicklungspfad und seine Folgen für das deutsche Wirtschafts- und Sozialmodell trägt zudem bei, dass die Technologieerwartungen und der Status Quo der Technologieumsetzung in Unternehmen und Betrieben stark auseinanderfallen. Vor diesem Hintergrund zielt die Tagung zum einen auf eine Bestandsaufnahme und richtet sich auf eine Reihe offener Fragen zur Arbeit in der Digitalisierung: Wohin transformiert die „digitale Transformation“ und mit welchen Arbeitswirkungen? In welche Richtungen entwickeln sich Arbeitsformen und -bedingungen? Wo kommt es zu weitreichenden Veränderungen und welche Beschäftigtengruppen und gesellschaftlichen Akteure sind in welcher Weise betroffen? Welche Handlungsbedarfe für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erwachsen hieraus?

Zum anderen erfolgt Digitalisierung im Rahmen sozial eingebetteter Entwicklungspfade und Strategien. Diese bilden sich im Zusammenspiel unterschiedlicher gesellschaftlicher sowie branchen- und unternehmensspezifischer Arenen heraus, in denen – so die Hypothese der Tagung – Entwicklungsdynamiken von Digitalisierung und Arbeit betrieblich und gesellschaftlich geformt werden. Daher widmet sich die Tagung zugleich auch der Arbeit an der Digitalisierung, an der vielfältige Akteure in Betrieben, in Verbänden, auf Arbeitsmärkten und in der Politik beteiligt sind. Die Tagung will mit der Frage nach der Arbeit in und an der Digitalisierung nicht nur eine Diskussion über Einflussfaktoren der Digitalisierung anstoßen, sondern die wissenschaftlichen Befunde auch für die aktuellen gesellschaftlichen Debatten über die Zukunft der Arbeit fruchtbar machen und so Orientierungswissen für betriebliche und gesellschaftliche Akteure bereitstellen.

Panel 1

Technologieerwartungen und Unternehmensstrategien: Was treibt die Digitalisierung an?

Panel 1 zielt auf die Rahmenbedingungen, unter denen Unternehmen ihre Digitalisierungsstrategien entwickeln und sich die Digitalisierung in der Wirtschaft ausbreitet und durchsetzt. Die Entwicklung ist zum einen gekennzeichnet durch übermächtig erscheinende Narrative wie das der ‚vierten industriellen Revolution‘ und überschießende gesellschaftliche Erwartungen an die sich eröffnenden technologischen Möglichkeiten. Zum anderen bewegen sich die Unternehmen mit ihren Digitalisierungsstrategien aber auch in einem spezifischen Wettbewerbsumfeld, welches ihre Handlungsmöglichkeiten begrenzt, auf das sie in ihren Geschäftsmodellen reagieren und in dem sie sich mit ihren Strategien zu positionieren suchen. Inwieweit lässt sich der Verlauf von Digitalisierungsprozessen anhand dieser

spezifischen Rahmenbedingungen erklären? In welchem Maße prägen übergreifende Technologieleitbilder und gesellschaftliche Narrative sowie branchenspezifische Wettbewerbskonstellationen die von den Unternehmen verfolgten Technologiestrategien und Arbeitseinsatzkonzepte?

Panel 2

Digitalisierte Arbeit: Entwicklungsdynamiken und Gestaltungsmöglichkeiten

Den oftmals pauschalisierenden Zuschreibungen der aktuellen Debatte über Digitalisierung und Arbeit stehen inzwischen empirische Analysen zu Entwicklungsdynamiken und Arbeitsfolgen von Digitalisierung gegenüber. Panel 2 fragt anhand ausgewählter Branchen und Tätigkeitsfelder nach gesicherten Befunden zu Entwicklungsdynamiken und Arbeitsfolgen von Digitalisierung: Welchen Einfluss haben neue Geschäftsmodelle und arbeitspolitische Leitbilder auf den Zusammenhang von Digitalisierung und Arbeit und welche Dynamiken zeichnen sich hier ab? Wie wirken digitale Technologien in Arbeitsprozessen und wie beeinflussen sie Aneignungsmöglichkeiten und Arbeits-situationen von Beschäftigten? Wie wird Digitalisierung von verschiedenen betrieblichen Akteuren wahrgenommen, gedeutet und bewertet? Welche arbeitspolitischen Gestaltungsspielräume bestehen und wie sehen Ansatzpunkte und Voraussetzungen für eine humanorientierte und soziale Gestaltung digitaler Arbeitswelten aus?

Panel 3

Digitalisierung und Regulierung: Der Widerspenstigen Zähmung?

Panel 3 beschäftigt sich mit den Wechselbeziehungen von Digitalisierung und Regulierung von Arbeit. Einerseits unterliegen Digitalisierungsprozesse immer auch arbeits-

rechtlicher, tariflicher und betrieblicher Regulierung. Andererseits verändern sich mit dem digitalen Wandel Bedingungen und Möglichkeiten der Regulierung von Arbeit. Wie fordern Digitalisierungsprozesse bestehende Modi der Regulierung und Konfliktaustragung und etablierte arbeitspolitische Akteurskonstellationen heraus? Wo liegen die Grenzen rechtlicher, verbandlicher und betrieblicher Regulierung und welche neuen Regulierungsanforderungen ergeben sich? In welcher Weise beeinflussen institutionalisierte Arbeitsbeziehungen und arbeitsrechtliche Regulierung betriebliche Digitalisierungspraxen? Wie können Beschäftigteninteressen im Rahmen institutionalisierter Arbeitsbeziehungen oder auf andere Weise zur Geltung gebracht werden?

Abschlusspodium

Überbordende Erwartungen – gezähmte Praktiken? Politische Perspektiven

In einer abschließenden Diskussionsrunde mit Akteuren aus Politik, Unternehmen, Gewerkschaften und Betriebsräten werden die wissenschaftlichen Befunde der drei Panel mit Erfahrungen zum Thema Digitalisierung und Arbeit der verschiedenen Praktiker verknüpft. Welche Herausforderungen und Handlungsbedarfe werden gesehen? Wie sehen Handlungsmöglichkeiten aus und welche politischen Perspektiven eröffnen sich?

Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**